



Kirche des Nazareners

GLAUBENSARTIKEL

2023

I. Der dreieinige Gott

1. Wir glauben an den einen ewigen, unendlichen Gott, den souveränen Schöpfer und Erhalter des Universums. Er allein ist Gott, heilig in seinem Wesen, seinen Eigenschaften und seinen Absichten. Der Gott, der heilige Liebe und Licht ist, ist seinem Wesen nach dreieinig und hat sich als Vater, Sohn und Heiliger Geist geoffenbart.

(1. Mose 1; 3. Mose 19,2; 5. Mose 6,4-5; Jesaja 5,16; 6,1-7; 40,18-31; Matthäus 3,16-17; 28,19-20; Johannes 14,6-27; 1. Korinther 8,6; 2. Korinther 13,13; Galater 4,4-6; Epheser 2,13-18; 1. Johannes 1,5; 4,8)¹

II. Jesus Christus

2. Wir glauben an Jesus Christus, die zweite Person des dreieinigen Gottes. Er war schon von Ewigkeit her eins mit dem Vater. Er wurde durch den Heiligen Geist Mensch und von der Jungfrau Maria geboren. So sind in seiner Person zwei vollkommene Naturen vereint: Gottheit und Menschheit, und somit ist er wahrer Gott und wahrer Mensch, der Gott-Mensch.

Wir glauben, dass Jesus Christus für unsere Sünden gestorben ist. Er ist wahrhaftig von den Toten auferstanden und hat seinen Leib mit allem, was zur Vollkommenheit der menschlichen Natur gehört, wieder angenommen. Damit ist er gen Himmel gefahren und tritt dort für uns vor Gott ein.

¹ Bibelstellen dienen als Belege für die Glaubensartikel und wurden hier seit dem Weltkirchentag 1976 auf dessen Veranlassung eingefügt, aber sie sind kein eigentlicher Bestandteil der Kirchenverfassung.

(Matthäus 1,20-25; 16,15-16; Lukas 1,26-35; Johannes 1,1-18; Apostelgeschichte 2,22-36; Römer 8,3.32-34; Galater 4,4-5; Philipper 2,5-11; Kolosser 1,12-22; 1. Timotheus 6,14-16; Hebräer 1,1-5; 7,22-28; 9,24-28; 1. Johannes 1,1-3; 4,2-3.15)

III. Der Heilige Geist

3. Wir glauben an den Heiligen Geist, die dritte Person des dreieinigen Gottes. Er ist ständig in der Kirche Christi gegenwärtig und wirkt in und durch sie. Er überführt die Welt in Bezug auf ihre Sünde und erneuert jene Menschen, die Buße tun und glauben. Er heiligt die Gläubigen und leitet sie in alle Wahrheit, wie sie in Jesus Christus ist.

(Johannes 7,39; 14,15-18.26; 16,7-15; Apostelgeschichte 2,33; 15,8-9; Römer 8,1-27; Galater 3,1-14; 4,6; Epheser 3,14-21; 1. Thessalonicher 4,7-8; 2. Thessalonicher 2,13; 1. Petrus 1,2; 1. Johannes 3,24; 4,13)

IV. Die Heilige Schrift

4. Wir glauben an die vollständige Inspiration der Heiligen Schrift, die aus den 66 Büchern des Alten und Neuen Testaments besteht. Sie ist durch göttliche Inspiration gegeben und offenbart unfehlbar Gottes Willen für uns in allem, was zu unserem Heil notwendig ist. Daher darf nichts, was in der Heiligen Schrift nicht enthalten ist, zu einem Glaubensartikel erklärt werden.

(Lukas 24,44-47; Johannes 10,35; 1. Korinther 15,3-4; 2. Timotheus 3,15-17; 1. Petrus 1,10-12; 2. Petrus 1,20-21)

V. Ursünde und persönliche Sünde

5. Wir glauben, dass die Sünde durch den Ungehorsam unserer ersten Eltern in die Welt kam und durch die Sünde der Tod. Wir glauben, dass die Sünde zweierlei Art ist: die Ursünde oder Verderbtheit und die Sünde als Tat oder persönliche Sünde.

5.1. Wir glauben, dass sich die Ursünde oder Verderbtheit aller Nachkommen Adams darin auswirkt, dass ihre Natur verdorben ist. Durch sie ist jeder Mensch weit entfernt von der ursprünglichen Gerechtigkeit bzw. dem reinen Zustand unserer ersten Eltern, als sie erschaffen wurden. Jeder Mensch steht dadurch im Widerspruch zu Gott, besitzt kein geistliches Leben und neigt ständig zum Bösen. Ferner glauben wir, dass die Ursünde im Leben des Wiedergeborenen weiter besteht, bis das Herz durch die Taufe mit dem Heiligen Geist völlig gereinigt ist.

5.2. Wir glauben, dass sich die Ursünde von der Sünde als Tat unterscheidet. Sie stellt eine ererbte Neigung zur Sünde als Tat dar. Für sie ist niemand verantwortlich, bis er das von Gott gegebene Heilmittel missachtet oder zurückweist.

5.3. Wir glauben, dass die Sünde als Tat oder persönliche Sünde eine bewusste Übertretung eines bekannten Gebotes Gottes ist, die durch eine moralisch verantwortliche Person begangen wird. Sie darf deshalb nicht mit ungewollten und unausweichlichen Unzulänglichkeiten verwechselt werden. Auch nicht mit Schwächen, Irrtümern, Fehlern, Versagen oder anderem Verhalten, das von einem perfekten Lebensstandard abweicht, da diese Auswirkungen des Sündenfalls sind. Allerdings gehören dazu nicht Haltungen bzw. Reaktionen, die dem Geist Christi widersprechen, die man richtigerweise Sünden des Geistes nennt. Wir glauben, dass persönliche Sünde ihrem Wesen nach vor allem das Gebot der Liebe verletzt. Auf Christus bezogen kann Sünde auch als Unglaube bezeichnet werden.

(Ursünde <oft 'Erbsünde' genannt>: 1. Mose 3; 6,5; Hiob 15,14; Psalm 51,7; Jeremia 17,9-10; Markus 7,21-23; Römer 1,18-25; 5,12-14; 7,1 - 8,9; 1. Korinther 3,1-4; Galater 5,16-25; 1. Johannes 1,7-8

Persönliche Sünde: Matthäus 22,36-40; <dazu 1. Johannes 3,4>; Johannes 8,34-36; 16,8-9; Römer 3,23; 6,15-23; 8,18-24; 14,23; 1. Johannes 1,9 - 2,4; 3,7-10)

VI. Sühne

6. Wir glauben, dass Jesus Christus durch sein Leiden, durch das Vergießen seines Blutes und durch sein Sterben am Kreuz für alle menschliche Sünde volle Sühne geleistet hat. Diese Sühne ist die einzige Grundlage des Heils, und sie reicht für jeden Menschen aus. Die Sühne Christi ist durch Gottes Gnade wirksam zum Heil für alle, die zu moralischer Verantwortung unfähig sind, und für Kinder, die noch nicht für ihr Handeln verantwortlich sind. Für jene, die das Alter erreicht haben, in dem sie selbst verantwortlich sind, ist sie jedoch nur wirksam, wenn sie Buße tun und (an Jesus Christus) glauben.

(Jesaja 53,5-6.11; Markus 10,45; Lukas 24,46-48; Johannes 1,29; 3,14-17; Apostelgeschichte 4,10-12; Römer 3,21-26; 4,17-25; 5,6-21; 1. Korinther 6,20; 2. Korinther 5,14-21; Galater 1,3-4; 3,13-14; Kolosser 1,19-23; 1. Tim 2,3-6; Titus 2,11-14; Hebräer 2,9; 9,11-14; 13,12; 1. Petrus 1,18-21; 2,19-25; 1. Johannes 2,1-2)

VII. Zuvorkommende Gnade

7. Wir glauben, dass die Gnade Gottes durch Jesus Christus allen Menschen frei geschenkt wird. So können alle, die es wollen, sich von der Sünde ab- und der Gerechtigkeit zuwenden, an Jesus Christus zur Vergebung und Reinigung von Sünde glauben und gute Werke tun, die Gott wohlgefällig und angenehm sind. Wir glauben auch, dass die Schöpfung der Menschheit in Gottes Ebenbild die Fähigkeit beinhaltete, zwischen Gut und Böse zu wählen. Dadurch wurde der Mensch moralisch verantwortlich. Wir glauben, dass durch den Sündenfall Adams die Menschheit verdorben wurde, so dass sie jetzt weder aus natürlicher Kraft noch durch eigene Werke umkehren und Gott im Glauben anrufen kann.

(Gottesebenenbildlichkeit und moralische Verantwortlichkeit: 1. Mose 1,26-27; 2,16-17; 5. Mose 28,1-2; 30,19; Josua 24,15; Psalm 8,4-6; Jesaja 1,8-10; Jeremia 31,29-30; Hesekiel 18,1-4; Mi. 6,8; Römer 1,19-20; 2,1-16; 14,7-12; Galater 6,7-8

Natürliches Unvermögen: Hiob 14,4; 15,14; Psalm 14,1-4; 51,7; Johannes 3,6a; Römer 3,10-12; 5,12-14.20a; 7,14-25

Freie Gnade und Werke des Glaubens: Hesekiel 18,25-26; Johannes 1,12-13; 3,6b; Apostelgeschichte 5,31; Römer 5,6-8.18; 6,15-16.23; 10,6-8; 11,22; 1. Korinther 2,9-14; 10,1-12; 2. Korinther 5,18-19; Galater 5,6; Epheser 2,8-10; Philipper 2,12-13; Kolosser 1,21-23; 2. Timotheus 4,10a; Titus 2,11-14; Hebräer 2,1-3; 3,12-15; 6,4-6; 10,26-31; Jakobus 2,18-22; 2. Petrus 1,10-11; 2,20-22)

VIII. Buße

8. Wir glauben, der Geist Gottes gibt allen, die umkehren, die gnädige Hilfe zu einem bußfertigen Herzen und zur Hoffnung auf Gnade, so dass sie glauben und dadurch Vergebung und geistliches Leben empfangen können. Buße ist eine aufrichtige und völlige Sinnesänderung der Sünde gegenüber. Sie schließt das Bewusstsein persönlicher Schuld und ein freiwilliges Sich-Abwenden von der Sünde mit ein. Sie wird von allen verlangt, die durch ihr Handeln oder vorsätzlich vor Gott zu Sündern geworden sind.

Wir glauben, dass alle Gläubigen wieder in Sünde fallen und Gott abtrünnig werden können. Wenn sie dann nicht über ihre Sünde Buße tun, sind sie hoffnungslos für immer verloren. Wir glauben, dass wiedergeborene Menschen sich nicht erneut der Sünde zuwenden müssen, sondern durch die Kraft des innewohnenden Heiligen Geistes, der unserem Geist bezeugt, dass wir Kinder Gottes sind, in unversehrter Gemeinschaft mit Gott leben können.

(2. Chr. 7,14; Psalm 32,5-6; 51,3-19; Jesaja 55,6-7; Jeremia 3,12-14; Hesekiel 18,30-32; 33,14-16; Markus 1,14-15; Lukas 3,1-14; 13,1-5; 18,9-14; Apostelgeschichte 2,38; 3,19; 5,31; 17,30-31; 26,16-18; Römer 2,4; 2. Kor 7,8-11; 1. Thessalonicher 1,9; 2. Petrus 3,9)

IX. Rechtfertigung, Wiedergeburt und Annahme

9. Wir glauben, dass die Rechtfertigung das gnädige und richterliche Handeln Gottes ist, durch das er alle Schuld völlig vergibt und die Strafe für begangene Sünden völlig erlässt. Zudem nimmt er so alle als gerecht an, die an Jesus Christus glauben und ihn als Herrn und Retter aufnehmen.

9.1. Wir glauben, dass die Wiedergeburt jenes Gnadenwerk Gottes ist, durch das die sittliche Natur des bußfertigen Gläubigen geistlich erweckt wird und ein deutlich erkennbares geistliches Leben erhält, das zu Glaube, Liebe und Gehorsam fähig ist.

9.2. Wir glauben, dass die Annahme jenes Gnadenwerk Gottes ist, durch das der gerechtfertigte und wiedergeborene Gläubige in die Gotteskindschaft aufgenommen wird.

9.3. Wir glauben, dass Rechtfertigung, Wiedergeburt und Annahme gleichzeitig von denjenigen erlebt werden, die Gott suchen, und im Glauben nach voran gegangener Buße empfangen werden. Zu diesem Werk und Stand der Gnade gibt der Heilige Geist Zeugnis.

(Lukas 18,14; Johannes 1,12-13; 3,3-8; 5,24; Apostelgeschichte 13,39; Römer 1,17; 3,21-26.28; 4,5-9.17-25; 5,1.16-19; 6,4; 7,6; 8,1.15-17; 1. Korinther 1,30; 6,11; 2. Korinther 5,17-21; Galater 2,16-21; 3,1-14.26; 4,4-7; Epheser 1,6-7; 2,1.4-5; Philipper 3,3-9; Kolosser 2,13; Titus 3,4-7; 1. Petrus 1,23; 1. Johannes 1,9; 3,1-2.9; 4,7; 5,1.9-13.18)

X. Völlige Heiligung

10. Wir glauben, dass Heiligung jenes Wirken Gottes ist, das die Gläubigen Christus ähnlich macht. Das wird durch Gottes Gnade gegeben, indem der Heilige Geist die anfängliche Heiligung oder Wiedergeburt (gleichzeitig mit der Rechtfertigung), die völlige Heiligung und die ständige Arbeit des Vervollkommnens bewirkt. Das wird in der Herrlichkeit zur Vollendung geführt, wenn wir vollständig in das Ebenbild des Sohnes verwandelt werden.

Wir glauben, dass völlige Heiligung jenes Wirken Gottes nach der Wiedergeburt ist, durch das die Gläubigen von der Ursünde oder Verderbtheit befreit und in einen Zustand völliger Ergebenheit an Gott und zu heiligem Gehorsam, der die Liebe vollkommen macht, geführt werden.

Dies geschieht durch die Taufe oder Erfüllung mit dem Heiligen Geist und umfasst in einer Erfahrung die Reinigung des Herzens von Sünde und die ständige, innewohnende Gegenwart des Heiligen Geistes, der den Gläubigen für Leben und Dienst befähigt.

Das Blut Jesu Christi ermöglicht die völlige Heiligung. Sie setzt eine völlige Hingabe voraus und wird durch Gnade augenblicklich in dem bewirkt, der glaubt. Zu diesem Werk und Stand der Gnade gibt der Heilige Geist Zeugnis.

Diese Erfahrung wird auch durch andere Begriffe beschrieben, die ihre verschiedenen Phasen darstellen, z. B. „christliche Vollkommenheit“, „vollkommene Liebe“, „Herzensreinheit“, „Taufe oder Erfüllung mit dem Heiligen Geist“, „Fülle des Segens“ und „christliche Heiligung“.

10.1. Wir glauben, dass es einen deutlichen Unterschied gibt zwischen einem reinen Herzen und einer reifen Persönlichkeit. Das Erste wird in einem Augenblick durch die völlige Heiligung erlangt, das andere durch Wachstum in der Gnade.

Wir glauben, dass die Gnade der völligen Heiligung auch das gottgegebene Verlangen einschließt, in der Gnade zu wachsen und Christus ähnlicher zu werden. Dieses Verlangen muss jedoch bewusst gefördert werden, und der Gläubige muss Voraussetzungen und Verlauf geistlichen Wachstums sorgfältig beachten und sich bemühen, in Wesen und Persönlichkeit Christus immer ähnlicher zu werden. Der Gläubige, der dieses Ziel nicht entschlossen verfolgt, wird in seiner Zeugniskraft geschwächt und die Gnade selbst kann gehindert werden und schließlich verlorengehen.

Indem sie an den Gnadenmitteln teilhaben, besonders an der Gemeinschaft, den geistlichen Disziplinen und den Sakramenten der Kirche, wachsen Gläubige in der Gnade und darin, Gott und den Nächsten von ganzem Herzen zu lieben.

(Jeremia 31,31-34; Hesekiel 36,25-27; Maleachi 3,2-3; Matthäus 3,11-12; Lukas 3,16-17; Johannes 7,37-39; 14,15-23; 17,6-20; Apostelgeschichte 1,5; 2,1-4; 15,8-9; Römer 6,11-13.19; 8,1-4.8-14; 12,1-2; 2. Korinther 6,14-7,1; Galater 2,20; 5,16-25; Epheser 3,14-21; 5,17-18.25-27; Philipper 3,10-15; Kolosser 3,1-17; 1. Thessalonicher 5,23-24; Hebräer 4,9-11; 10,10-17; 12,1-2; 13,12; 1. Johannes 1,7.9

„Christliche Vollkommenheit“, „Völlige Liebe“: 5. Mose 30,6; Matthäus 5,43-48; 22,37-40; Römer 12,9-21; 13,8-10; 1. Korinther 13; Philipper 3,10-15; Hebräer 6,1; 1. Johannes 4,17-18

„Herzensreinheit“: Matthäus 5,8; Apostelgeschichte 15,8-9; 1. Petrus 1,22; 1. Johannes 3,3

„Taufe mit dem Heiligen Geist“: Jeremia 31,31-34; Hesekiel 36,25-27; Maleachi 3,2-3; Matthäus 3,11-12; Lukas 3,16-17; Apostelgeschichte 1,5; 2,1-4; 15,8-9

„Voller Segen“: Römer 15,29

„Christliche Heiligung“: Matthäus 5,1-7,29; Johannes 15,1-11; Römer 12,1 - 15,3; 2. Korinther 7,1; Epheser 4,17 - 5,20; Philipper 1,9-11; 3,12-15; Kolosser 2,20 - 3,17; 1. Thessalonicher 3,13; 4,7-8; 5,23; 2. Timotheus 2,19-22; Hebräer 10,19-25; 12,14; 13,20-21; 1. Petrus 1,15-16; 2. Petrus 1,1-11; 3,18; Judas 20-21)

XI. Die Kirche

11. Wir glauben an die Kirche, die Gemeinschaft, die Jesus Christus als Herrn bekennt. Sie ist das Bundesvolk Gottes, in Christus neu geschaffen, und der Leib Christi, zusammengerufen vom Heiligen Geist durch das Wort.

Gott ruft die Kirche auf, ihr Leben in der Einheit und Gemeinschaft des Heiligen Geistes auszudrücken; im Gottesdienst durch das Predigen des Wortes, das Feiern der Sakramente und durch den Dienst in seinem Namen; durch Gehorsam gegenüber Christus, ein heiliges Leben und gegenseitige Verantwortlichkeit.

Die Kirche ist beauftragt, in der Welt am erlösenden und versöhnenden Dienst Christi in der Kraft des Heiligen Geistes mitzuwirken. Die Kirche erfüllt ihre Mission, indem sie Menschen zu Jüngern macht durch Evangelisation, Ausbildung, Dienst am Nächsten, Einsatz für die Rechte anderer und Zeugnis für das Reich Gottes.

Die Kirche ist eine geschichtliche Realität, deren Form von der jeweiligen Kultur abhängt. Sie existiert als örtliche Gemeinden und als universeller Leib. Sie sondert Personen aus, die von Gott zu besonderen Diensten berufen wurden. Gott ruft die Kirche auf, unter seiner Herrschaft zu leben, in der Erwartung, dass sie bei der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus vollendet wird.

(2. Mose 19,3; Jeremia 31,33; Matthäus 8,11; 10,7; 16,13-19.24; 18,15-20; 28,19-20; Johannes 17,14-26; 20,21-23; Apostelgeschichte 1,7-8; 2,32-47; 6,1-2; 13,1; 14,23; Römer 2,28-29; 4,16; 10,9-15; 11,13-32; 12,1-8; 15,1-3; 1. Korinther 3,5-9; 7,17; 11,1.17-33; 12,3.12-31; 14,26-40; 2. Korinther 5,11 - 6,1; Galater 5,6.13-14; 6,1-5.15; Epheser 4,1-17; 5,25-27; Philipper 2,1-16; 1. Thessalonicher 4,1-12; 1. Timotheus 4,13; Hebräer 10,19-25; 1. Petrus 1,1-2.13; 2,4-12.21; 4,1-2.10-11; 1. Johannes 4,17; Judas 24; Offenbarung 5,9-10)

XII. Taufe

12. Wir glauben, dass die christliche Taufe ein von unserem Herrn gebotenes Sakrament ist. Sie macht sichtbar, dass jemand die Versöhnung mit all ihren Wohltaten angenommen hat und in den Leib Christi aufgenommen wurde. Die Taufe ist ein Gnadenmittel, das den Glauben an Jesus Christus als Retter verkündet. Sie wird an Gläubigen vollzogen und zeigt dadurch deren volle Absicht, gehorsam in Heiligkeit und Gerechtigkeit zu leben.

Da die Taufe ein Symbol des neuen Bundes ist, können auch kleine Kinder und moralisch Unmündige getauft werden, wenn Eltern oder Erziehungsberechtigte dies wünschen. Die Kirche soll dafür Sorge tragen, dass sie christliche Unterweisung erhalten. Die Taufe kann durch Besprengen, Begießen oder Untertauchen vollzogen werden.

(Matthäus 3,1-7; 28,16-20; Apostelgeschichte 2,37-41; 8,35-39; 10,44-48; 16,29-34; 19,1-6; Römer 6,3-4; Galater 3,26-28; Kolosser 2,12; 1. Petrus 3,18-22)

XIII. Abendmahl

13. Wir glauben, dass das von unserem Herrn und Retter Jesus Christus eingesetzte Gemeinschaftsmahl ein Sakrament ist, das sein Leben, sein Leiden, seinen Opfertod, seine Auferstehung und die Hoffnung auf seine Wiederkunft verkündet. Das Abendmahl ist ein Gnadenmittel, in dem Christus durch den Heiligen Geist gegenwärtig ist. Alle sind eingeladen im Glauben an Christus daran teilzunehmen, und in ihrem Leben, in ihrer Errettung und in der Einheit als Kirche erneuert zu werden. Alle, die teilnehmen, sollen die Bedeutung dieses

Mahles ehrfurchtsvoll würdigen und dadurch des Herrn Tod verkünden, bis er wiederkommt. Diejenigen, die an Christus glauben, und ihre Glaubensgeschwister lieben, sind von Christus eingeladen, so oft wie möglich daran teilzunehmen.

(2. Mose 12,1-14; Matthäus 26,26-29; Markus 14,22-25; Lukas 22,17-20; Johannes 6,28-58; 1. Korinther 10,14-21; 11,23-32)

XIV. Göttliche Heilung

14. Wir glauben an die biblische Lehre, dass Gott Menschen heilt. Deshalb fordern wir unsere Gemeindeglieder auf, vertrauensvoll für die Heilung der Kranken zu beten. Wir glauben außerdem, dass Gott auch mit Hilfe der medizinischen Wissenschaft heilen kann.

(2. Könige 5,1-19; Psalm 103,1-5; Matthäus 4,23-24; 9,18-35; Johannes 4,46-54; Apostelgeschichte 5,12-16; 9,32-42; 14,8-15; 1. Korinther 12,4-11; 2. Korinther 12,7-10; Jakobus 5,13-16)

XV. Die Wiederkunft Christi²

15. Wir glauben, dass der Herr Jesus Christus am Ende des Zeitalters als Herr über alles geoffenbart werden wird. Er wird in Herrlichkeit und Macht wiederkommen, um das Reich Gottes, das er in seinem Leben und Wirken verkündet und eingeleitet hat, vollständig zu errichten. So wie der dreieinige Gott zuerst Himmel und Erde geschaffen hat, wird er sie in der neuen Schöpfung erneuern, in der er auf ewig bei seinem erlösten Volk wohnen wird. Wir, die wir bei seinem Kommen leben, werden denen, die in Christus Jesus entschlafen sind, nicht vorangehen; wenn wir aber in ihm bleiben, werden wir mit den auferstandenen Heiligen hinaufgehoben werden, um dem Herrn in der Luft zu begegnen, so dass wir für immer bei dem Herrn sein werden. An jenem Tag wird Gott, der durch das Kreuz über alle bösen Mächte triumphiert hat, seine liebevollen Absichten für die Schöpfung vollenden. Es wird kein Leid, keine Ungerechtigkeit und keinen Tod mehr geben, und Gott wird jede Träne abwischen.

(5. Mose 10,17; Jesaja 11,1-9; 65,17-25; 66,22-23; Matthäus 6,9-13.24; 25,31-46; 28,18; Lukas 4,18-21; Johannes 14,1-3; Apostelgeschichte 1,9-11; 3,21; Römer 8,18-22; 1. Korinther 13,12-13; 15,24-25.28; 2. Korinther 5,17; Philipper 1,6; 2,5-11; 3,20-21; 1. Thessalonicher 4,13-18; Titus 2,11-14; Hebräer 9,26-28; 2. Petrus 3,3-15; Offenbarung 1,7-8; 12,10-12; 21,1-8; 22,7-20)

²Die hier abgedruckte Fassung von Glaubensartikel XV. wurde vom Weltkirchentag 2023 beschlossen und muss noch von den Bezirken ratifiziert werden (Stand: Februar 2024).

XVI. Auferstehung, Gericht und ewiges Leben

16. Wir glauben an die Auferstehung der Toten und dass der Leib der Gerechten wie der Ungerechten zum Leben erweckt und mit ihrem Geist vereint wird, und zwar „die da Gutes getan haben zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses getan haben, zur Auferstehung des Gerichts“ (Johannes 5,29).

16.1. Wir glauben an das zukünftige Gericht, bei dem jeder Mensch vor Gott erscheinen muss, um nach seinen Werken in diesem Leben gerichtet zu werden.

16.2. Wir glauben, dass all denen, die dem Herrn Jesus Christus als ihrem Retter vertrauen und ihm gehorsam folgen, ein herrliches und ewiges Leben zugesichert ist. Doch alle bis zum Ende Unbußfertigen werden ewig in der Hölle leiden.

(1. Mose 18,25; 1. Samuel 2,10; Psalm 50,6; Jesaja 26,19; Daniel 12,2-3; Matthäus 25,31-46; Markus 9,43-48; Lukas 16,19-31; 20,27-38; Johannes 3,16-18; 5,25-29; 11,21-27; Apostelgeschichte 17,30-31; Römer 2,1-16; 14,7-12; 1. Korinther 15,12-58; 2. Korinther 5,10; 2. Thessalonicher 1,5-10; Offenbarung 20,11-15; 22,1-15)